



Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA)  
Herrn Manfred Hoffmann  
Allerheiligentor 2-4  
60311 Frankfurt

Stuttgart, 11.05.2015

### **Offener Brief zum Tarifstreit im Sozial- und Erziehungsdienst**

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

unsere ErzieherInnen streiken mal wieder ... und wie immer sind wir Eltern und unsere Kinder die Leidtragenden. Sie und Ihre Arbeitgeberverbände sitzen das Ganze aus, während die Familien gezwungen sind, den Alltag mit Beruf umzuorganisieren und Urlaub zu opfern, und dabei auf eine schnelle Einigung hoffen.

### **Wir stellen uns mit diesem Schreiben hinter die Forderungen unserer ErzieherInnen!**

Die Veränderungen der Zielsetzungen und deren Umsetzung in der frühkindlichen Erziehung und Bildung müssen sich in der Ausbildung und der finanziellen Einstufung der Fachkräfte widerspiegeln: Wir beobachten, wie die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen immer komplexere Aufgaben bewältigen. Die aufwändige und anspruchsvolle individuelle Förderung sowie die damit verbundene Dokumentation sind zu einem zentralen Bestandteil der Betreuung in den Kindertageseinrichtungen geworden. Die heutigen Anforderungen an ErzieherInnen sind mit denen an Lehrkräfte in Grundschulen vergleichbar.

Wir Eltern erleben jeden Tag, welchen Unwägbarkeiten die Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen ausgesetzt sind. Die öffentlichen Ausgaben reichen eben nicht aus und wir sind von einem bedarfsgerechten Betreuungsangebot noch weit entfernt. Es gibt nachweislich immer noch großen Personalmangel: Dies zeigt sich an fehlenden Spätdienstangeboten, zu wenig Krankheitsvertretungen, dem Wegfall von Bildungsangeboten innerhalb des Tagesablaufes und der nicht ausreichenden Anzahl an Betreuungsplätzen.

In Ihrer **Tarifmappe „Sozial- und Erziehungsdienst“** führen Sie aus, dass die Stellenanzahl, die Gehälter und die Ausgaben für die Finanzierung von Kindertageseinrichtungen stark gestiegen seien. Damit vermitteln Sie in der Öffentlichkeit den Eindruck, dass es in der Kindererziehung durch kommunale Träger, zum Besten stehe, ja, keinen Mangel gebe. Sie verschleiern den Missstand, der auf dem Rücken von Eltern und Kindern ausgetragen wird, die im Arbeitskampf keine Lobby haben. Die von Ihrer Seite aufgeführten Mehrausgaben sind vermutlich auf die Bemühungen zurückzuführen, den gesetzlich einklagbaren Ansprüchen gerecht zu werden.

Von den in den letzten Jahren vorgenommenen Veränderungen in der von Ihnen skizzierten Gehaltsstruktur, profitiert nach unseren Informationen nur ein kleiner Teil der Beschäftigten. Besonders benachteiligt sind immer noch KinderpflegerInnen, StellenwechslerInnen und Beschäftigte in kleinen Einrichtungen, die sich nicht in den hohen Gehaltsstufen befinden.

**Wir wollen in unseren Kitas gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal, das neben der Wertschätzung der Eltern und Kinder eine gesellschaftliche Anerkennung erfährt, die auch in der angemessenen Einstufung des Berufs zum Ausdruck kommt.**

**Ein kurzer Arbeitskampf ist für Eltern und Kinder essenziell. Wir fordern Sie auf, mit einem echten, den obigen Ausführungen angemessenen Angebot ihre tatsächliche Gesprächsbereitschaft zu signalisieren!**

Mit freundlichen Grüßen

Gesamtelternbeirat der  
städtischen KiTas und Horte in Stuttgart

**Verteiler:**

Vertreter in der Mitgliederversammlung des VKA aus den KAV Baden-Württemberg

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundestagsfraktionen

Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart

Gemeinderatsmitglieder der Gemeinderatsfraktionen in Stuttgart

Jugendamt der Stadt Stuttgart

Bundeselternvertretung

Landeselternvertretungen der Bundesländer

Elternvertretungen der Bundeshauptstädte

regionale und überregionale Pressevertreter

Konferenz der Gesamtelternbeiräte der KiTas und Horte in Stuttgart

Elternvertreter der städtischen KiTas in Stuttgart